**4. Checklisten**

**Grün: Checkliste der Sicherheitsstufe I**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Eintragsrisiko** | **Checkliste der Sicherheitsstufe I** | **Erfüllt** | | **Bemerkungen** |
| **ja** | **nein** |
| **Schwarz-Weiß-Prinzip** | | | | |
| **Trennung von reinen (Tiere, Futter, Einstreu etc.) und unreinen (Außenbereich, Dung, Mist, Kadaverlager etc.) Bereichen** | **Strikte Trennung von Schwarz- und Weißbereich**  Berührungsfreie Trennung zwischen Straßen- (schwarz/unrein) und Stallkleidung (weiß/rein).  Betreten des Tierbereichs nur in betriebseigener Schutzkleidung mit betriebseigenem Schuhwerk (weiß/rein). Schutzkleidung und Schuhwerk, die im Tierbereich getragen werden, bleiben im Stall (weiß/rein).  **Hygieneschleuse**  Stallnaher Umkleideraum zum Anlegen von Schutzkleidung. Getrennte Aufbewahrung von Straßen- und Schutzkleidung.  **Hygiene**  Vor dem Betreten und nach dem Verlassen des Tierbereichs sind die Hände mit Wasser und Seife zu waschen sowie zu desinfizieren.  **Reinigung und Desinfektion**  Effiziente Vorrichtungen zur Reinigung und Desinfektion von Schuhwerk an den Ein- und Ausgängen der Ställe  Die Vorrichtungen sind vor Witterungseinflüssen zu schützen, sauber zu halten und zwingend zu benutzen  Die Desinfektionslösungen sind je nach Herstellerangabe und Verschmutzungsgrad regelmäßig zu erneuern.  Schutzkleidung, die wiederverwendet werden soll, muss regelmäßig bei mindestens 60 °C gewaschen werden.  Einwegschutzkleidung wird nach Gebrauch sachgerecht entsorgt. |  |  |  |
| **Guter baulicher Allgemeinzustand vom Tierbereich und zugehörigen Nebengebäuden** | Gebäudezustand: gut zu reinigen und zu desinfizieren  Gebäudezustand: Ein- und ausbruchssicher  Schild: „Schweinebestand - für Unbefugte Betreten verboten“ an jedem Stalleingang |  |  |  |
| **Sichere Kadaverlagerung** | Verendete Schweine werden in einem geschlossenen Behälter o. Raum aufbewahrt, der gegen unbefugten Zugriff und das Eindringen von Schadnagern, Wildtieren und das Auslaufen von Flüssigkeiten gesichert, sowie leicht zu reinigen und zu desinfizieren ist.  Behälter sind kompatibel mit Fahrzeugen der Verarbeitungsbetriebe für tierische Nebenprodukte (siehe Leitfaden zur Kadaverlagerung).  Reinigung und Desinfektion der Kadaverbehälter nach jeder Abholung. |  |  |  |
| **Zugangsbeschränkungen zum Tierbereich** | Strikte Unterbindung des direkten oder indirekten Kontaktes von Hausschweinen zu Wildschweinen (wildschweinsichere Umzäunung des Betriebsgeländes und für Wildschweine unzugängliche Lagerung von Futtermitteln und Einstreu).  Schutz der Tiere vor Kontakt mit Schweine- oder Wildschweinefleisch bzw. deren Erzeugnissen.  Schutz gegen unbefugten Zutritt oder unbefugtes Befahren: Betriebsfremde Personen betreten den Tier- und Wirtschaftsbereich nur in Abstimmung mit dem Tierhalter.  Wild- und Haustiere haben keinen Zugang zum Tier- und Wirtschaftsbereich (geschlossene Türen bzw. Tore). |  |  |  |
| **Schädlings-/ Schadnagerbekämpfung** | Schadnager- und Schädlingsbekämpfung erforderlich.  Insektenbekämpfung |  |  |  |
| **Futter und Einstreu** | Futter und Einstreu muss vor Wildschweinen sicher geschützt und gelagert werden.  In die Ställe wird nur in Bezug auf Tierseuchen unbedenkliches „Naturmaterial“ (Silage, Heu, Gras, Erde etc.) verbracht (Herkunft bzw. möglicher Kontakt mit anderen Haus- und Wildschweinen ausgeschlossen). |  |  |  |
| **Sachgerechte Entsorgung von Lebensmitteln** | Lebensmittel werden über den Hausmüll entsorgt. Kein Verfüttern von Speiseresten. |  |  |  |
| **Tier- und Wirtschaftsbereiche** | | | | |
| **Biosicherheitsunterweisung** | Alle im Betrieb arbeitenden Personen sind unterwiesen im Hinblick auf Hygiene und Biosicherheit und kennen den betriebsspezifischen Biosicherheitsplan. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn diese Personen selbst Schweine halten und/oder jagdlich tätig sind.  Nach direktem Kontakt zu Wildschweinen bei der Jagd oder anderen Tätigkeiten (Zerlegen von Wildschweinen, Verarbeitung von Wildschweinfleisch) ist ein vollständiger Kleidungswechsel inklusive Dusche vor Betreten des Tier- und Wirtschaftsbereiches erforderlich. Diese Maßnahmen sind auch zu ergreifen, wenn ein indirekter Kontakt zu Kot oder Harn von Wildschweinen nicht auszuschließen ist (Feld-, Waldarbeiten, Freizeitbeschäftigung).  Besucher erhalten eine Biosicherheitsunterweisung.  Biosicherheitsunterweisungen werden dokumentiert. |  |  |  |
| **Besonderheiten** | | | | |
| **Auslaufhaltung** | **Anzeigepflicht:** Auslaufhaltungen sind beim Veterinäramt vor Inbetriebnahme anzuzeigen.  **Aushang von Schildern:** "Schweinebestand – unbefugtes Füttern und Betreten verboten“  **Schweine** dürfen beim Aufenthalt im Freien **keinen Kontakt** zu Schweinen anderer Betriebe oder zu Wildschweinen haben.  **Einfriedung:** Wirksame Einfriedung mit Untergrabeschutz nach näherer Anweisung des Veterinäramtes, sodass einerseits ein Entweichen der Schweine und andererseits ein Eindringen von Wildschweinen verhindert wird (gemäß Ausführungshinweisen zur SchHaltHygV und Leitfaden zur Einfriedung Schweine haltender Betriebe).   * Äußerer Zaun: ca. 1,50 m hoch, unteres Drittel engmaschig, Geflechtgelenk zum Umlegen. * Innere Einfriedung: z. B. Mauer, Gatter, stromführende Litzen. |  |  |  |
| **Freilandhaltung** | **Genehmigungspflicht:** Freilandhaltungen sind vom zuständigen Veterinäramt vor Inbetriebnahme zu genehmigen und werden jährlich kontrolliert.  **Aushang von Schildern:** "Schweinebestand – unbefugtes Füttern und Betreten verboten“.  **Schweine** dürfen beim Aufenthalt im Freien **keinen Kontakt** zu Schweinen anderer Betriebe oder zu Wildschweinen haben.  **Einfriedung:** Wirksame Einfriedung mit Untergrabeschutz nach näherer Anweisung des Veterinäramtes, sodass einerseits ein Entweichen der Schweine und andererseits ein Eindringen von Wildschweinen verhindert wird (gemäß Ausführungshinweisen zur SchHaltHygV und Leitfaden zur Einfriedung Schweine haltender Betriebe).   * Äußerer Zaun: ca. 1,50 m hoch, unteres Drittel engmaschig, Geflechtgelenk zum Umlegen. * Innere Einfriedung: z. B. Mauer, Gatter, stromführende Litzen im Abstand von mindestens 2 m. * Für die Freilandhaltung sind verschließbare Tore erforderlich * Intakte Zaunführung: Elektrozäune sind von Bewuchs freizuhalten, Stromführung gemäß Leitfaden Einfriedung Schweine haltender Betriebe.   **Absonderungsmöglichkeit**: Der Betrieb muss über ausreichende geeignete Möglichkeiten zur Absonderung aus tierseuchenrechtlichen Gründen der in der Freilandhaltung vorhandenen Schweine verfügen.  **Hygieneschleuse**  Am Eingang des Betriebsgeländes |  |  |  |